Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 37 (1933-1934)

Heft: 4

Artikel: Fest der Arbeit

Autor: Huggenberger, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXVII. Jahrgang

Zürich, 15. November 1933

Seft 4

Fest der Arbeit.

Rranzgewinde überm Tor, Glockenhall und Festgepränge. Schweizer, heb' den Blick empor Aus des Werkalltages Enge! Romm und schau, was Eintracht schafft! Aus Gestampf und Räderrollen Grüßt dich deines Landes Rraft, Deines Volkes Werk und Wollen.

Schmal dein Erbe, karg der Grund, Den die Väter dir errungen. Froher Rampf erhält gefund, -Glückhaft Wort: Ich hab's erzwungen! Steiler Hänge spärlich Gut Bog dein zäher Fleiß zu Ehren, Wilden Bergstroms Uebermut Muß dir deinen Wohlstand mehren.

Fest der Arbeit; sei gegrüßt! Mißgunst muß uns Neid erschweigen, Was dein Wimpelkranz umschließt, Nennen stolz wir unser eigen. Fest des Friedens, dein Gewinn Sei das Glück erneuten Strebens, Deiner Lehre tiefer Sinn: Arbeit ist der Rern des Lebens.

Alfred Suggenberger.

Joggeli.

Die Geschichte einer Jugend von Jak. Christoph Heer. (Fortsetzung.)

Nachdrud berboten!

Der Bater.

Ein Brief des Vaters! Das war jedesmal ein großes Creignis und brachte lichte Freude in das Stübchen der Frau Elisabeth, das durch drei Fenster hinaus gegen Mittag und Abend in blühende Gärtchen sah. Am großen grünen Rachelofen kringelte sich der Sonnenstrahl, im Wandgehäuse tiekte die Uhr mit der blitzblanken messingenen Pendelscheibe und den messingenen Gewichtszylindern, an der tannengetäfelten Wand hing ein Vermählungsglückwunsch mit den Namen "Christoph" und "Elisabeth", über denen sich zwei Hände verschlangen und unter denen Opferflammen aus einer Schale rauchten. Die weiteren Geräte des Stübchens waren aber so einfach, daß die Buben beim besten Willen nicht viel hätten zerstören können.

"Sett euch jett still um den Tisch," sagte Frau Elisabeth, "ich will euch den Brief des Vaters

borlesen."